

Der
e
r
U
k
na
r
II

der auf das Papier schleudert,
was gerade in meinem Kopf
umherschwirrt:
meine Sorgen, meine Ängste,
meinen Ärger, meine Träume,
meine Liebe.
Da stehen sie nun.
Ein Durcheinander
und doch
wertvoll.
Vielleicht
versteckt sich eine Idee
in dem Gekritzel.
Ich lasse es in Ruhe,
nehme es später wieder zur Hand.
„He du“, sage ich zu mir,
„gar nicht schlecht,
dieser eine Satz!
Den nehme ich
und mach' was draus.“
Ein Gedicht? Ein Lied?
Eine Geschichte? Einen Witz?
Mal sehen.
Ich habe gelernt, mir zu vertrauen.
Ich habe etwas zu sagen.
ICH bestimme über meine Texte.
Ich traue mir etwas zu.
Ich will mehr von meinem Leben.
Mehr? ALLES!



Einmal nichts wollen von Texten 3

Einfach nur da sitzen und Gedanken wie Wolkenschäfchen vorbeiziehen lassen.

Gedanken in der Denkpause

Kennst du das? Du arbeitest konzentriert und ausdauernd. Plötzlich fällt dir ein Spruch ein, ein Witz, ein Zitat aus einem Buch oder aus einem Film, ein Buchtitel. Es fühlt sich an, als ob dein Hirn eine Pause bräuchte, ein Ventil, um wieder auf andere Gedanken zu kommen. Schreibe es auf. Ganz nebenbei. Wenn du willst.

Wie gefallen dir diese Gedanken?

„Es ist ein großer Vorteil im Leben, die Fehler, aus denen man lernen kann, möglichst früh zu begehen.“

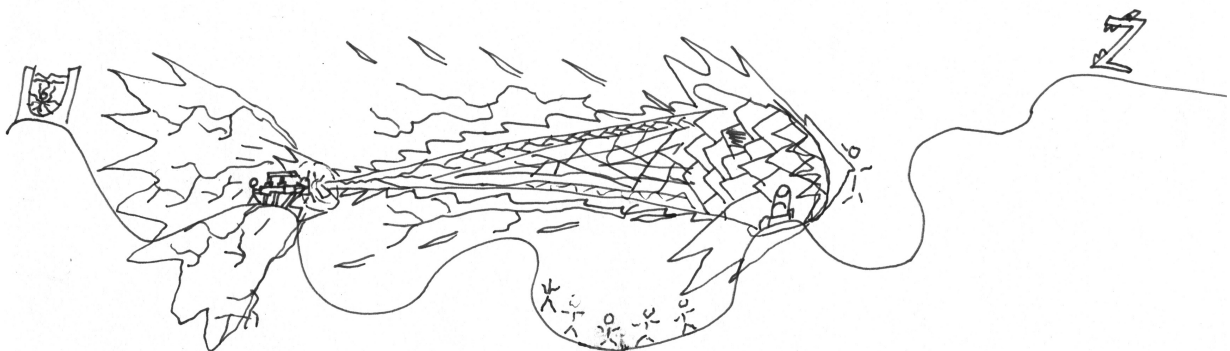
„Wenn zwei Menschen immer dasselbe denken, ist einer von ihnen überflüssig.“

„Wirklich gute Freunde sind Menschen, die uns ganz genau kennen und trotzdem zu uns halten.“

„Manche Leute kaufen sich von dem Geld, das sie nicht haben, Sachen, die sie nicht brauchen, um Leute zu beeindrucken, die sie nicht mögen.“

„Hohle Töpfe haben den lautesten Klang.“

„Wer stark ist, kann es sich erlauben, leise zu sprechen!“



Zeichnung von Julian, 11 Jahre

So funktioniert's!

- 1 Ein Freewriting dauert 7 Minuten.
- 2 Auch deine Schreibtrainerin oder dein Schreibtrainer schreibt ein Freewriting.
- 3 Während der Arbeit an einem Freewriting wird nicht geredet.
- 4 Ein Schreiblehrling startet das Freewriting auf das Kommando: „Achtung, fertig, schreib, Stift, schreib!“
- 5 Setze den Stift auf das Papier und schreibe alles auf, was dir durch den Kopf geht. Sogar: „Heute muss ich mir noch die Haare waschen“ darf aufgeschrieben werden. Es müssen nicht immer ganze Sätze sein. Auch einzelne Wörter, Wortketten oder Satzstücke genügen.
- 6 Fehler sind erlaubt. Beachte sie gar nicht, schreibe einfach weiter.
- 7 Wenn dir nichts mehr einfällt, kannst du auch immer wieder die Überschrift schreiben oder: „Bald fällt mir wieder etwas ein“, oder du kannst einfach Wellenlinien zeichnen.
- 8 Eine Minute vor Schluss sagt deine Trainerin/dein Trainer: „Du hast jetzt noch eine Minute Zeit. Komm zu einem Ende.“
- 9 Nach der siebten Minute sagt deine Trainerin/dein Trainer: „Beende den Satz, den du gerade schreibst, und lege den Stift weg.“
- 10 Jeder liest sein Freewriting vor. Wellenlinien liest du: „Wellewellewelle“. Am Ende klopfen die anderen Schreiblehrlinge als „Danke für deinen Mut“ auf den Tisch.
- 11 Was wir gehört haben, bleibt innerhalb der Klasse.
- 12 Freewritings werden nicht korrigiert.

„7 Minuten ganz für mich haben,
das tut mir gut.“

Natalie

„Wenn ich glücklich bin, und es steht da
auf dem Papier, werde ich noch glücklicher.
Wenn ich traurig bin, und es steht da auf
dem Papier, bin ich weniger traurig.
Seltsam, oder?“

Bianca

„Beim Freewriting fliegen mir die Wörter
nur so zu. Da trifft sich alles, was ich weiß,
in Deutsch und Kroatisch gemischt.“

Mario

Zitate